

Stichwort: Publikationsaktivitäten RWTH Aachen University	Nummer: A 2016-36	Datum: 26.10.2016
	Dez./Abt. u. Zeichen: UB/6.0 – vF/Wi	Telefon: 96749/98168

→ **Bitte beachten:** Die folgenden Rundschreiben werden für **ungültig** erklärt:

Stichwort/e:	Nummer/n:	Datum:
Publikationen der RWTH Aachen	1	04.07.2005
Publikationen der RWTH Aachen	2	19.01.2006
Publikationen der RWTH Aachen	3	29.11.2006
Publikationen der RWTH Aachen	A 2008-13	27.05.2008

Bitte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt geben:

- durch Umlauf durch Aushang nach Kenntnisnahme hinfällig
 Aufnahme in die Rundschreiben-Datenbank im RWTH-Web

Verteiler:

Universitätsprofessorinnen/Universitätsprofessoren	Gemeinschaftslabor für Elektronenmikroskopie	Personalräte
Hochschuldozentinnen/Hochschuldozenten	Zentrum für Lern- und Wissensmanagement	Gleichstellungsbeauftragte
Universitätsbibliothek	Fakultäten 1 bis 8	Schwerbehindertenvertretung
Hochschularzt	Praktikantenämter der Fakultäten 4 und 6	Sprecher/in der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen
Hochschulsportzentrum	Herrn Jennessen, Verwaltung d. Universitätsklinikums	Sprecher/in der Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen
IT Center	Dezernate und Abteilungen der Hochschulverwaltung	Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTA)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wichtiger weltweiter Indikator zur Bewertung von Forschungsleistungen sind Publikationen. Um die Sichtbarkeit der RWTH und ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weiter zu optimieren, möchte ich deshalb auf folgende Punkte hinweisen:

1. Publikationsoutput steigern und optimieren

An alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wird appelliert, vermehrt in international renommierten Zeitschriften zu publizieren. Als Grundlage und Ausgangspunkt einer akademischen Karriere gilt das insbesondere auch für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Jede Disziplin hat dabei ihre eigene Publikationskultur. Für die meisten an der RWTH vertretenen Fächer steht der Aufsatz in einem peer-reviewed Journal im Vordergrund. Mit Indikatoren wie dem Journal Impact Factor (JIF) werden die Zeitschriften miteinander verglichen und bewertet. Auch wenn das Verfahren diskutiert und kritisiert wird, ist es immer noch vorherrschend und wird auch schon auf originäre Open-Access-Zeitschriften angewandt. Diesen politisch geförderten Transformationsprozess von der Subskriptions- zur Open-Access-Zeitschrift gilt es zu beachten. Die Universitätsbibliothek verfolgt den Prozess sehr intensiv und bietet vielfältige Informationen/Unterstützung, die Sie jederzeit gezielt abrufen können (www.ub.rwth-aachen.de/wissenschaftlichespublizieren).

2. Standardisierte Benennungen verwenden

Millionen von Publikationen weltweit lassen sich nur dann verlässlich verzeichnen und sicher zuordnen, wenn sie eindeutig gekennzeichnet sind. Für die Institution (Affiliation in den Publikations- und Nachweissystemen) gilt unbedingt:

- 2.1 Die Hochschule heißt immer und nur: **RWTH Aachen University** (im nationalen und internationalen Kontext). Entsprechend verwenden Sie bitte ausschließlich Ihre dienstliche E-Mail-Adresse (xxx@rwth-aachen.de oder xxx@xxx.rwth-aachen.de).

- 2.2 Für **JARA-Publikationen** gilt: Hier wird jeweils als eine Affiliation die Sektion inkl. PLZ, Stadt und Land genannt und als weitere Affiliation das eigene Institut inkl. RWTH Aachen University. Bei Veröffentlichungen der **JARA-Institute** wird dieses gemeinsam mit dem FZJ und der RWTH in einer Affiliation erwähnt (Beispiel: JARA-FIT Institute Green IT, Forschungszentrum Jülich GmbH and RWTH Aachen University, 52056 Aachen, Germany). Beachten Sie in diesem Zusammenhang bitte auch die einschlägige, bilateral mit dem FZJ vereinbarte **Publikationsrichtlinie** vom 07.07.2016.

In jedem Fall ist immer darauf zu achten, dass stets **RWTH Aachen University** bei jeder Veröffentlichung möglichst in der ersten Affiliation genannt wird.

- 2.3 Eine eindeutige Zuordnung Ihrer Publikationen können Sie durch die Individualisierung Ihres Namens mit einer Autoren-ID erreichen. Den Autorinnen und Autoren empfehlen wir daher dringend, sich eine **ORCID-ID** und/oder **Researcher-ID** anzulegen. Diese Identifikatoren bilden mittlerweile ein eigenes System und Netzwerk, in dem Ihnen ebenfalls die UB hilft, sich zurechtzufinden (www.ub.rwth-aachen.de/autoren-id).

3. Publikationen und zugehörige Forschungsdaten nachweisen

Alle Publikationen müssen zeitnah an das institutionelle **Repository „RWTH Publications“** (<http://publications.rwth-aachen.de>) gemeldet bzw. dort eingetragen werden, damit sie der RWTH zugerechnet werden können. RWTH Publications ist ein kombiniertes Nachweis- und Publikationssystem, das weltweit vernetzt ist und von den Suchmaschinen angesprochen wird. Ihre Publikationen, aber auch die angefügten Dokumente, werden in Google Scholar und vergleichbaren Systemen sichtbar, gefunden und dann vor allem auch zitiert. Auch dient RWTH Publications als Grundlage für das jährliche Benchmarking, in dem Ihnen Ihre Leistungen in Forschung und Lehre mitgeteilt werden.

RWTH Publications ermöglicht zusätzlich die Publikation der Volltexte (bei originären **Open-Access**-Publikationen durch Hochladen des Dokumentes oder Verlinkung zum Verlagsangebot, bei sekundären Open-Access-Publikationen durch Hochladen des Dokumentes und einem Hinweis zur gewünschten Zweitveröffentlichung entsprechend dem Verlagsvertrag).

Die Nachweispflicht umfasst schon heute und vermehrt in Zukunft auch die **Forschungsdaten**. Diese sollen erfasst werden. Es ist heute schon möglich sie mit abgestimmten Zugriffsbeschränkungen an der RWTH zu archivieren oder auch zu veröffentlichen. Das Team Forschungsdaten der RWTH bietet Ihnen hier vielfältige Beratung und Unterstützung an: <http://www.rwth-aachen.de/fdm> bzw. servicedesk@rwth-aachen.de.

4. Publikationen in der Mittelverteilung

Ein Aufruf zur Stärkung der Publikationsleistung wurde bereits im Jahr 2008 von der Hochschulleitung kommuniziert und mit einer gezielten Maßnahme verbunden: Das Rektorat hat die Fakultäten dazu aufgefordert, Publikationen als ein wesentliches Leistungskriterium bei der Mittelverteilung zu berücksichtigen. Ein Volumen von mindestens 10% der Mittel (Projektart 94) solle auf Basis des Indikators Publikationen verteilt werden. Ich möchte Sie alle bitten, in den Fakultäten bzw. Fachgruppen, in denen dies noch nicht der Fall ist, an der Umsetzung mitzuwirken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Univ.-Prof. Dr. Ing. Ernst Schmachtenberg